

Die eigenartig Einzigartigen Im Kulturforum stieg die dritte Auflage des Fürther Integrativen Soundfestivals

„Ihr seid spitze!“: Dieser aus dem Publikum mitten ins Konzert geschmetterte Zuruf für die Band The Living Music Box kann ohne weiteres als Fazit des 3. Fürther Integrativen Soundfestival „#FIS“ gelten. Denn was die Ensembles am Freitag und Samstag im Kulturforum an Originalität und persönlichem Stil präsentierten, verdient großen Respekt.

Als waschechte Spielleute zeigten sich die Werkstatt Allstars aus Neuendettelsau, die mit ihrem Mittelalterfolk zum Mitmachen animierten und sich dabei als wahre Spaßband entpuppten. Die zehn Damen und Herren starke Formation mit ihren drei Gastmusikern unter der Leitung von Gerhard Kenner ließ im Publikum vom Fleck weg Mitklatschgefühle erwachen und brachte es sogar zum Mitschunkeln.

Den Sound prägen vor allem die unterschiedlichsten Flöten und Percussionsinstrumente.

„Augen zu und sich einfach verzaubern lassen“ – das galt vor allem für das Stück „Die Möwen“ mit imaginärem Meeresrauschen, Wellenschlag und Möwengeschrei. Der eigens für die beiden FIS-Konzertabende engagierte Videojockey Smo King aus Köln hatte dazu die perfekten Bilder für die Großleinwand parat – echtes Festival-Feeling. Der Titel der Eigenkomposition „Eigenartig einzigartig und doch mittendrin“ ist zugleich das Motto der Allstars, und das würde auch problemlos zu den vielen anderen Bands dieses abermals von der Musikschule Fürth initiierten Soundfestivals passen. Es geht im Text um Arbeit, Freunde, Spaß und Liebe – kurzum, um all das, was jeden Menschen, sei es mit oder ohne Behinderung, beschäftigt.

In der Umbaupause unterhielt die Werkstattband aus Lindenberg das Publikum mit leisen Tönen. Fast in der Art einer traditionellen Stubenmusik ließen die sieben Musiker ihre Zupf- und Saiteninstrumente erklingen.

Hörerlebnisse aus Hamburg

Zu den Lieblingen des Abends wurden zweifellos die zwei jungen Musiker von The Living Music Box. Was dieses Duo allein mit Gesang, Keyboard und Percussion zauberte, war ein echtes Hörerlebnis. Carsten Schnathorst und Thorsten „Toto“ Graf setzen zwar ganz auf tausend Mal gehörte Evergreens der 60er Jahre bis heute, doch was die beiden aus dem Songmaterial machen, ist wahrhaft einzigartig. Ihre Coverversionen von Don Mc Leans „Bye-bye Miss American Pie“ über den Beatles-Heuler „Hey Jude“ bis hin zu „Haus am See“ von Peter Fox verpacken die Jungs aus Hamburg in völlig neue Arrangements. Und die gehen derart in die Beine, dass es das Publikum nicht mehr auf den Sitzen hält. Beste vokale Unterstützung bekommen sie dann noch von Michi und Mercan, zwei Eigengewächsen der Musikschule Fürth.

Dann folgte die Kehrtwende um 180 Grad: Echt Stoak aus Wien lassen es richtig krachen und rocken den Saal. Das vor 14 Jahren ins Leben gerufene integrative Bandprojekt aus Musikern mit unterschiedlichem Handicap und Profiinstrumentalisten um den Bandleader und Gründer Kurt Mittler setzt ausschließlich auf selbstgeschriebene Songs.

Beinahe rotzig-frech hauen die vier Sänger ihre Texte raus und satte Gitarrenpower setzt dazu die instrumentalen Akzente. Das klingt auf Anhieb zwar nach einer rockigen Formation mit Biss, doch auch bei „Echt Stoak“ dreht sich vieles um Liebe und Anerkennung – starke Themen bei diesem starken 3. Integrativen Soundfestival. MARION REINHARDT



Beim Open Air am Samstag machte der Oberhausener Regenbogenkreis (li.) den quirligen Auftakt. Ein Bandmitglied der Neuendettelsauer Werkstatt Allstars bewies an einer Limonadenflasche virtuose Bläserqualitäten. Fotos: To Ma, Scherer



if(parent.contents &&
parent.contents.urchinTracker) parent.contents.urchinTracker('/eEdition/20110530//2/L06/0');
else if(parent.parent.contents && parent.parent.contents.urchinTracker)
parent.parent.contents.urchinTracker('/eEdition/20110530//2/L06/0');